



# UŽSIENIO KALBA (VOKIEČIŲ)

KLAUSYMAS, SKAITYMAS, RAŠYMAS

Valstybinio brandos egzamino užduotis  
(pagrindinė sesija)

Trukmė – 3 val. 15 min. (195 min.)

## TRUKMĖ

Klausymas	30 min.
Skaitymas	60 min.
Rašymas	105 min.
<b>Iš viso</b>	<b>3 val. 15 min.</b>

## NURODYMAI

1. Gavę užduoties sąsiuvinį ir atsakymų lapą, patikrinkite, ar juose nėra tuščių lapų arba kito aiškiai matomo spausdinimo broko. Pastebėję praneškite egzamino vykdytojui.
2. **Įsitikinkite, kad atsakymų lapas pažymėtas lipduku, kurio numeris sutampa su jūsų eilės numeriu egzamino vykdymo protokole.**
3. Atsakymus į užduoties klausimus pirmiausia galite rašyti užduoties sąsiuvinyje. Jei neabejojate dėl atsakymo, iš karto rašykite atsakymų lape. **Vertintojams bus pateikiamas tik atsakymų lapas!**
4. Atsakymų lape rašykite **tik juodai** rašančiu tušinuku tvarkingai ir įskaitomai.
5. Saugokite atsakymų lapą (neįplėškite ir nesulamdykite), nesinaudokite trintuku ir koregavimo priemonėmis. Sugadintuose lapuose įrašyti atsakymai nebus vertinami.
6. Atlikdami užduotis su pasirenkamaisiais atsakymais, atsakymų lape žymėkite tik vieną atsakymo variantą.
7. Atlikdami visas užduotis, atsakymų lape savo atsakymus rašykite tik jiems skirtose vietose. Už ribų parašyti atsakymai nebus vertinami.
8. Atlikdami klausymo testo užduotis, nepamirškite atsakymų įrašyti į atsakymų lapą. Klausymo testo pabaigoje skirtos dvi minutės klausymo testo atsakymams perrašyti į atsakymų lapą.
9. Jeigu atlikdami rašymo testo užduotis naudojatės juodraščiu, kuriam palikta vietos sąsiuvinyje, pasilikite pakankamai laiko perrašyti savo darbą į atsakymų lapą.
10. Neatlikę kurios nors užduoties, nenusiminkite ir stenkitės atlikti kitas.
11. Atsakymų lape neturi būti užrašų ar kitokių ženklų, kurie leistų identifikuoti darbo autorių.
12. Pasibaigus egzaminui, užduoties sąsiuvinį galite pasiimti.

Linkime sėkmės!

## I. HÖRVERSTEHEN

**Zeit: 30 Minuten. 25 Punkte.**

**Teil 1 (10 Punkte).** Sie hören ein Beispiel und dann fünf kurze Texte. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dazu haben Sie **1 Minute** Zeit. Beim Hören oder danach kreuzen Sie die richtige Lösung (**A**, **B** oder **C**) an. Sie hören die Texte zweimal. (0) ist ein Beispiel für Sie. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

### Text 0 (Beispiel)

---

0. *Faire Produktion bedeutet zum Beispiel:*

- A** *genügende Bezahlung der Arbeiter.*
- B** *große Umsätze der Unternehmer.*
- C** *gute Qualität der Produkte.*

00. *Die Einnahmen für den Verkauf von fair gehandelten Waren ...*

- A** *bleiben stabil.*
- B** *sinken.*
- C** *steigen.*

### Text 1

---

01. *Die meisten deutschen Jugendlichen wollen mit ... Jahren Lehrer werden.*

- A** 16
- B** 20
- C** 30

02. *In den letzten Jahren haben sich die Berufswünsche der Jugendlichen ... verändert.*

- A** nicht
- B** stark
- C** wenig

### Text 2

---

03. *Der Airlander ...*

- A** *ersetzt die Bahn.*
- B** *liefert Produkte.*
- C** *verbraucht viel Treibstoff.*

04. *Der Airlander kann ... in der Luft bleiben.*

- A** 2 Wochen
- B** 10 Stunden
- C** 150 Minuten

### Text 3

---

05. *Die Reisenden sind ... gefahren.*

- A** 1200 Kilometer sehr schnell
- B** insgesamt 1200 Kilometer
- C** zusätzlich 1200 Kilometer

06. *Das Problem während der Reise war ...*

- A** *das defekte Navi des Busses.*
- B** *die falsche Eingabe der Stadt.*
- C** *die falsche Information im Radio.*

**Text 4**


---

07. Man kann viel von ... trinken.
- A heißen Getränken
- B Tees mit Zucker
- C Wasser aus dem Hahn
08. Die Kinder bis zehn Jahren sollen im Vergleich mit den Jugendlichen ...
- A genauso viel Wasser trinken.
- B mehr Wasser trinken.
- C weniger Wasser trinken.

**Text 5**


---

09. Laut dem Umwelt-Bundesamt sollten die Menschen ...
- A für Getränke eigene Becher nutzen.
- B ihre Produkte besser verpacken.
- C weniger Kaffee draußen trinken.
10. Man sollte weniger Verpackungen nutzen, weil ...
- A das für den Naturschutz-Bund viel kostet.
- B man nicht den ganzen Müll verarbeiten kann.
- C so alle Produkte länger frisch bleiben.

*Teil 2 (4 Punkte). Sie hören ein Interview. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dazu haben Sie 30 Sekunden Zeit. Beim Hören oder danach kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Sie hören den Text zweimal. (0) ist ein Beispiel für Sie. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.*

0. Frederick Kringel spricht seit der Kindheit ...
- A mit der Mutter Deutsch.
- B mit der Mutter Englisch.
- C mit dem Vater Englisch.
11. Frederick Kringel liest Bücher ...
- A in beiden Sprachen.
- B nur auf Deutsch.
- C nur auf Englisch.
12. Die Zweisprachigkeit hilft Frederick ...
- A besser in Englisch zu sein.
- B Freunde zu finden.
- C Grammatik zu lernen.
13. Für Frederick ist Englisch ... als Deutsch.
- A gebräuchlicher
- B schöner
- C wichtiger
14. Frederick findet in den USA ...
- A das Essen gut.
- B die Leute nett.
- C die Städte schön.

**Teil 3 (5 Punkte).** Sie hören die Meinungen von Schülern über das Verbot von Plastiktüten. Finden Sie heraus, welche Äußerung zu welcher Aussage passt. **Eine Aussage passt zu keiner Äußerung.** Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dazu haben Sie **30 Sekunden** Zeit. Sie hören dann die Texte zweimal. Tragen Sie beim Hören oder danach den entsprechenden Buchstaben ein. (0) ist ein Beispiel für Sie. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

- A Das Material Plastik zersetzt sich nicht leicht.  
 B Das Verbot der Regierung wird das Problem nicht lösen.  
 C Erdöl sollte für wichtigere Produkte gebraucht werden.  
 D Für die Plastiktüten muss man zahlen.  
 E In Onlineshops zahlt man für Plastiktüten nicht.  
 F Viele Leute verwenden die Plastiktüten nicht einmal.  
 G Viel Plastikmüll gelangt in das Meer.

0.	Ida	A
15.	Jacob	
16.	Klara	
17.	Anton	
18.	Laura	
19.	Philip	

**Teil 4 (6 Punkte).** Sie hören einen Bericht. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dazu haben Sie **1 Minute** Zeit. Sie hören dann den Text zweimal. Ergänzen Sie beim Hören oder danach die fehlenden **Wörter aus dem Text** in der Zusammenfassung. (0) ist ein Beispiel für Sie. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

### Erster Solarweg für Radfahrer in Deutschland

Die Idee für den (0) \_\_\_\_\_ *Solarweg* \_\_\_\_\_ hatte Donald Müller-Judex. Vor kurzem suchte er in Deutschland freie (20) \_\_\_\_\_ für Solaranlagen. Er bemerkte aber, dass alle geeigneten (21) \_\_\_\_\_ bereits mit Solarzellen waren. Jedoch kann man in Deutschland mehr als 1 Milliarde Quadratmeter an Wegen mit genügend (22) \_\_\_\_\_ finden. Die Solaranlagen auf geraden Flächen haben viele Vorteile: Der produzierte Strom funktioniert im Winter als (23) \_\_\_\_\_. So können Schnee und Eis schmelzen. Man könnte auf Straßen den Transport besser organisieren. Außerdem könnte man hier elektrische Autos ohne Kabel (24) \_\_\_\_\_. Aber das Projekt ist auch sehr teuer. Erst nach zwölf Jahren kann es Gewinn machen. Die Solarstraße wird dann (25) \_\_\_\_\_ als normale Straßen.

**II. LESEVERSTEHEN****Zeit: 60 Minuten. 25 Punkte.**

**Teil 1** (4 Punkte, 1 Punkt für jede Lösung). Lesen Sie den Text und wählen Sie für jeden Abschnitt die passende Überschrift. Schreiben Sie den entsprechenden Buchstaben in die Lücke vor jedem Abschnitt. **Es gibt mehr Ergänzungen als Lücken.** (0) ist ein Beispiel für Sie.

**Zwei Brüder und ihr großer Streit**  
von Philipp Brandstädter

- |   |
|---|
| <p><b>A</b> <i>Adidas und Puma in Herzogenaurach</i></p> <p><b>B</b> Adidas und Puma sind heute weltweit anerkannt</p> <p><b>C</b> Anfang der erfolgreichen Sportschuhgeschichte</p> <p><b>D</b> Der Wunsch, Sieger zu werden, bleibt</p> <p><b>E</b> Es kommt zu Konflikten</p> <p><b>F</b> Konkurrenz schadet beiden Firmen</p> |
|---|

0.   A   Gepflasterte Gassen schlängeln sich an alten Häusern vorbei. Die Kleinstadt Herzogenaurach im Bundesland Bayern hat viele schöne Ecken. Doch außerhalb der Stadt stehen riesige Gebäude mit großen Zufahrten und Kreisverkehren. Ständig fahren Lastwagen hin und her. Hier in Herzogenaurach sind nämlich zwei große Firmen zu Hause: die größten Hersteller für Sportartikel aus Deutschland: Adidas und Puma.
26. \_\_\_\_\_ Die Geschichte der beiden Firmen begann vor fast hundert Jahren mit einem berühmten Brüder-Paar: Rudolf und Adolf Dassler. Sie begeisterten sich für Sport. In der Waschküche ihrer Eltern richteten sie sich eine kleine Werkstatt ein. Dort bastelten sie an besonderen Sportschuhen. Für ihre Ideen gründeten die Brüder eine Fabrik und wurden so zusammen erfolgreich.
27. \_\_\_\_\_ Der große Erfolg sollte die Brüder aber nicht auf ewig binden: Es kam zum Streit. „Die Dasslers teilten ihr Vermögen auf und gingen fortan getrennte Wege“, erzählt eine Expertin. So wurden aus engen Partnern Konkurrenten. „Es heißt, die beiden hätten von diesem Tag an nie wieder ein Wort miteinander gewechselt“, sagt die Fachfrau. Rudolf nannte seine Firma Puma, Adolf gründete Adidas.
28. \_\_\_\_\_ Das Verhältnis der beiden großen Sportartikelhersteller aus Herzogenaurach ist heute zwar nicht mehr so vergiftet; aus einer in der deutschen Wirtschaftsgeschichte wohl einmaligen Feindschaft wurde mit der Zeit ein professioneller Wettbewerb. Doch gewöhnlich ist das Verhältnis bis heute nicht.
29. \_\_\_\_\_ Heute sind die Firmen auf der ganzen Welt bekannt. Bei großen Wettbewerben sieht man ihre Trikots, Hosen und Schuhe überall. Auch bei der Fußball-Europameisterschaft sind Adidas und Puma vertreten.

**Teil 2** (6 Punkte, 1 Punkt für jede Lösung). Lesen Sie den Text und finden Sie die passenden Ergänzungen im Kästchen. Schreiben Sie das passende Wort in die Lücke im Text. **Es gibt zwei Ergänzungen mehr als Lücken.** (0) ist ein Beispiel für Sie.

### Ein Museum für die Tartuffel

<i>Brei</i>	Europa	gedauert	geerntet	gegründet
genannt	Hauptattraktionen	Italiener	Sorten	

Jeder kennt die Kartoffel und fast jeder isst sie, ob gekocht, gebraten, frittiert oder als (0) Brei. In Fußgönheim (Rheinland-Pfalz) hat man ihr ein Denkmal gesetzt – in Form eines Museums.

Im Deutschen Kartoffelmuseum in Fußgönheim, das mitten in einem Frühkartoffelanbaugebiet der Rheinebene liegt, dreht sich alles um die Knolle, die im 16. Jahrhundert von spanischen Eroberern aus Peru nach (30) \_\_\_\_\_ importiert wurde. In dem umgestalteten alten Gebäude ist alles ausgestellt, was mit dem Erdapfel zu tun hat: Erntewerkzeuge, Kartoffelschäler, Postkarten, eingelegte Riesenkartoffeln. Verschiedene (31) \_\_\_\_\_ liegen in Körben – neben der Urkartoffel „Chunios“, die so gar nichts gemeinsam hat mit dem gelben Erdapfel, der bei uns geerntet wird.

Die Idee, ein Museum für die Kartoffel zu eröffnen, kam vom Vorsitzenden des Heimat- und Kulturkreises Fußgönheim, Karl Freidel. „Mit dem Museum wollten wir der Kartoffel ein Denkmal setzen, denn sie hat so viele Menschen vor dem Hungertod bewahrt“, sagt Freidel. Außerdem ist die Pfalz das größte Anbaugebiet für Frühkartoffeln: 500.000 Tonnen der jungen Kartoffeln werden hier jährlich (32) \_\_\_\_\_.

Elf Jahre hat es trotzdem (33) \_\_\_\_\_, bis er den Bürgermeister von Fußgönheim von seiner Idee überzeugt hat. Im Jahr 1988 wurde schließlich das erste Kartoffelmuseum Deutschlands eröffnet. Anders als am Anfang lacht mittlerweile niemand im Ort mehr über den 67-Jährigen, denn das Kartoffelmuseum ist eine der (34) \_\_\_\_\_ weit und breit: „20.000 Besucher kommen jedes Jahr“, sagt Freidel nicht ohne Stolz. Selbst aus Peru, dem Land der Urkartoffel, kamen schon Besucher. Sie schenkten dem Museum die Tracht eines peruanischen Kartoffelbauers.

Der Name der Kartoffel stammt ursprünglich aus dem Italienischen. Beim Anblick der schrumpeligen Knolle dachten die Südländer an die Trüffel und gaben der Erdfrucht den Namen tartufo, in Deutschland Tartuffel – und später Kartoffel (35) \_\_\_\_\_.

1588 kam die Kartoffel schließlich über den Botaniker Clusius nach Deutschland.

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts avancierte die Kartoffel zu einer Delikatesse und wurde am Hofe von Ludwig XIV. in Paris besonders geschätzt.

Heute gibt es nach Freidels Angaben weltweit 6000 verschiedene Sorten, davon 150 in Deutschland. Wichtig ist Kartoffelliebhaber Freidel, dass möglichst viele Schulklassen ins Museum nach Fußgönheim kommen.

**Teil 3** (7 Punkte, 1 Punkt für jede Lösung). Lesen Sie den Text und finden Sie die passenden Ergänzungen. Schreiben Sie den entsprechenden Buchstaben in die Lücke im Text. **Es gibt mehr Ergänzungen als Lücken.** (0) ist ein Beispiel für Sie.

### Forscher haben einen neuen Mond der Erde entdeckt

- A Für sie war er ein neuer Mini-Mond.
- B Damit wird er deutlich kleiner.
- C Dazu wurde ein Video mit dem kleinen Asteroiden gezeigt.
- D Der Mini-Mond umkreist die Erde in 47 Tagen.
- E Doch ist er nicht der einzige seiner Art.
- F Er entfernte sich allmählich vom Erde-Mond-System.
- G Er umkreiste ebenfalls die Erde.
- H Er wird wieder ins All entweichen.
- I Es wurde keine Verbindung zu einem bekannten künstlichen Objekt gefunden.

Astronomen haben einen Asteroiden entdeckt, der es sich in unserer Erdumlaufbahn gemütlich gemacht hat. (0) A

Die Erde hat einen Mond – zumindest dachte man das bisher. Nun haben Astronomen einen zweiten, deutlich kleineren Himmelskörper entdeckt. (36) \_\_\_\_\_ Wie Berechnungen der Umlaufbahn des kleinen Himmelskörpers zeigen, dauerte das bereits etwa drei Jahre.

(37) \_\_\_\_\_ Offenbar hatte sich ein Asteroid in das Gravitationsfeld der Erde verirrt.

„Die Erde hat einen möglichen Mini-Mond mit dem Namen 2020 CD3“, verrät der Astronom Kacper Wierzchos im Februar 2020 via Twitter. (38) \_\_\_\_\_ Entdeckt wurde dieser neue Mond durch das Team der Catalina Sky Survey (USA). (39) \_\_\_\_\_ Schon 2006 und 2007 beobachtete das Team einen Asteroiden, der es sich in unserem Orbit gemütlich gemacht hatte. Er umkreiste viermal die Erde, bevor er sich wieder entfernte.

Unser Mond hat einen Durchmesser von knapp 3500 Kilometern. Der kleine Himmelskörper hatte nach Angaben der Forscher einen Durchmesser von etwa 1,9 bis 3,5 Metern. (40) \_\_\_\_\_ Der Mond braucht etwa 27 Tage, um den blauen Planeten ein Mal zu umrunden. (41) \_\_\_\_\_ Er umkreiste den blauen Planeten in einem weiten Oval und befand sich dabei meist außerhalb der Umlaufbahn des großen Mondes. Weil die Umlaufbahn des Mini-Monds 2020 CD3 nicht stabil war, hat er die Erde nicht bis in alle Ewigkeit umkreist. (42) \_\_\_\_\_ Der Mini-Mond hat die Erde im März 2020 wieder verlassen.

Die Flucht nach vorn gelingt nicht jedem „zeitweiligen Mini-Mond“, er kann auch auf der Erde enden. Dies ist wahrscheinlich im August 2016 passiert. Damals ging ein Meteor über Südaustralien nieder. Forscher um Patrick Shober von der Curtin University in Perth rekonstruierten das Geschehen und fanden heraus, dass das Objekt mit nur elf Kilometern pro Sekunde ziemlich langsam war, bevor es verglühte.

**Teil 4** (8 Punkte, 1 Punkt für jede Lösung). Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden **Wörter aus dem Text** in der Zusammenfassung. (0) ist ein Beispiel für Sie.

### **Hunderassen arbeiten unterschiedlich gerne mit Menschen**

Der Hund ist das wahrscheinlich am leichtesten und am vielseitigsten zu dressierende Tier überhaupt. Dressur bedeutet nicht, dass der Hund brutal gezwungen wird, irgendetwas zu tun. Dressur bedeutet vielmehr, dass aus den natürlichen Trieben des Hundes für ihn neue Handlungen und Handlungsabläufe abgeleitet werden. Dies sollte möglichst spielerisch geschehen.

Welche Hunderassen lernen am leichtesten Kommandos und Tricks? „Sitz!“ und „Platz!“ sind nur zwei der Kommandos, die jeder Hund beherrschen sollte. Die meisten sind sehr intelligent, manche allerdings schon wieder zu intelligent, weil sie zuerst abwägen, ob es sich für sie lohnt, etwas zu lernen („Was krieg ich dafür?“). Andere Hunde sind etwas lernfaul und brauchen mehr Zeit, mehr Geduld und mehr Wiederholungen, um sich ein Kommando zu merken. Das richtige Maß an geistiger Herausforderung, spielerischer Herangehensweise und Belohnungen sind wichtig.

Ob Hunde gerne und ausdauernd mit Menschen zusammenarbeiten, steckt in ihren Genen. Zu diesem Schluss gelangten Wiener Forscher in einer Studie.

Hunderassen, die dafür gezüchtet wurden, bestimmte Aufgaben in Kooperation mit Menschen zu erledigen, tun dies selbst ohne Belohnung länger als solche, die für eigenständiges Arbeiten bekannt sind. Die entsprechende Studie erschien im Fachjournal „Plos One“.

Ein Team um Jim McGetrick und Friederike Range vom Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung der Veterinärmedizinischen Universität Wien verglich die Arbeitsbereitschaft von zwölf Hunden aus „kooperativen Arbeitsrassen“ sowie „selbstständigen Arbeitsrassen“ unter verschiedenen Bedingungen.

Zu den kooperativen Rassen zählen Hirtenhunde wie Australian Shepherds, Border Collies, Langhaarcollies und Apportierhunde wie Labrador Retriever. Als selbstständig gelten japanische Jagdhunde wie Akita Inus, Shiba Inus, die afrikanischen Basenji Jagdhunde und Schlittenhunde wie Siberian Huskys.

Die Hunde sollten einer Person die Pfote geben und bekamen dafür teils eine Belohnung, teils nicht. Teils mussten sie auch mitansehen, wie ein anderer Hund dafür belohnt wurde und sie selber leer ausgingen. Die Angehörigen „selbstständiger Arbeitsrassen“ gaben die Pfote seltener als jene von „kooperativen Arbeitsrassen“, vor allem wenn es dafür keine Belohnung gab, berichten die Forscher. Außerdem verbrachten die Hunde kooperativer Arbeitsrassen mehr Zeit mit den menschlichen Partnern, wenn sie frei mit ihnen interagieren konnten, als die selbstständigen Tiere.

Die Forscher konnten allerdings die gängige These nicht begründen, dass die Kooperationsbereitschaft durch den Widerwillen gegen ungerechte Behandlung entstanden ist. In dem Experiment konnten die Hunde solch eine Abneigung demonstrieren, wenn sie früher mit dem Pfotegeben aufhörten, wenn der Hund der gleichen Rasse dafür belohnt wurde, sie aber nicht, erklärte McGetrick. Selbstständige und kooperative Arbeitsrassen also waren gleichermaßen über Ungerechtigkeit beleidigt.

### Zusammenfassung

Der Hund ist ein (0) \_\_\_\_\_ *Tier* \_\_\_\_\_, das am leichtesten zu trainieren ist. Dressur heißt nicht den Hund brutal zu zwingen etwas zu tun, alles muss natürlich und (43) \_\_\_\_\_ gemacht werden. Manche intelligenten Hunde sind fähig abzuwägen, ob es sich lohnt, etwas zu machen. Wenn die Tiere etwas faul sind, braucht man nicht nur viel Zeit und Wiederholung, sondern auch viel (44) \_\_\_\_\_.

Wiener Forscher stellten fest, dass die Zusammenarbeit der Hunde mit (45) \_\_\_\_\_ genetisch bedingt ist. Kooperative Hunderassen arbeiten mit Menschen gerne, auch wenn sie keine (46) \_\_\_\_\_ bekommen. In der Studie wurde die (47) \_\_\_\_\_ von Hunden aus unterschiedlichen Rassen verglichen.

Fürs Pfotegeben gab es für manche (48) \_\_\_\_\_ Belohnung für andere nicht. Kooperative Tiere erledigten diese Aufgabe öfter als die selbstständigen Hunderassen und blieben längere (49) \_\_\_\_\_ zusammen mit den Menschen.

Die Wissenschaftler sind nach der Forschung zu der Schlussfolgerung gekommen, dass alle Hunde über ungerechte Behandlung (50) \_\_\_\_\_ sind.





